

PRESSEINFORMATION

Wäschetrocknen im Freien bringt Vorteile für Umwelt, Hygiene und Geldbeutel

Frankfurt am Main, Januar 2021 – **Wäschetrocknen im Freien bringt viele Vorteile mit sich. Man spart die Kosten für Energie von Wäschetrockner oder Heizung und erhält ganz nebenbei noch Textilien, die nach Sonnenfrische duften. Positiv wirkt sich eine intensive Bestrahlung mit Sonnenlicht zudem auf manchmal noch sichtbare Rückstände von Obst- oder Gemüseflecken im Textilgewebe aus, die beim Trocknen an der Wäscheleine ganz einfach weggebleicht werden. Auch eine mögliche Keimbelastung der feuchten Wäsche wird im Kontakt mit den UV-Strahlen der Sonne und durch die Bewegung im Wind nachweisbar reduziert.**

Intensiv-farbige und dunkle Textilien trocknet man besser im Halbschatten, da ansonsten durch die Bleichkraft der Sonne Farbverschiebungen entstehen können. Pollen-Allergiker sollten in dem Zeitraum, wenn „ihre“ Pollen aktiv sind, auf das Trocknen der Wäsche im Freien verzichten. So wird verhindert, dass sich Blütenstäube auf den Textilien absetzen und später Allergien auslösen können.

Wenn die Zahl der Sonnenstunden zunimmt und die Frühlingsluft duftende Frische verspricht, lohnt es sich, die Wäsche endlich wieder im Freien zu trocknen. Nur so kann man den unnachahmlichen Geruch eines Sonnentages in seinen Textilien bewahren. Sinnvoll ist diese traditionelle und wirksame Art des Wäschetrocknens gleich aus mehrererlei Hinsicht.

Zuallererst spart man die Kosten für den Einsatz von Energie – sei es durch einen Wäschetrockner oder durch eine sonstige Wärmequelle, die zur Erwärmung der Raumluft notwendig wäre. Mithilfe der energiesparenden Wäschetrocknung im Freien kann die Stromrechnung in einem Vier-Personen-Haushalt um circa 150 Euro pro Jahr reduziert werden, wenn nur die Hälfte der Waschmaschinenladungen so getrocknet werden.

Daneben wirkt sich das Licht der Sonne oft positiv auf sogenannte Fleckenschatten aus. So verschwinden manche – nach der Wäsche noch sichtbaren – Obst- oder Gemüseflecken durch die bleichende Wirkung des Sonnenlichts von den Textilien. In früheren Zeiten war diese Form der sogenannten „Rasenbleiche“ ein wichtiger Schritt bei der Wäschepflege.

Zusätzlich reduziert die ultraviolette (UV) Strahlung der Sonne zusammen mit der Verdunstung der Feuchtigkeit beim Trocknen durch die Luft eine mögliche Keimbelastung der Wäsche. Hier liefert die Wäschetrocknung an der frischen Luft sogar bessere Ergebnisse in ihrer keimreduzierenden Wirkung bei manchen Bakterien, als die Trocknung im Wäschetrockner bei hohen Temperaturen und langer Zeitdauer.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon 0 69 719168-166
ikw@klenkhoursch.de

HAUSHALTSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

„Trocknen auf der Wäscheleine im Freien stellte sich als effektivste Trocknungsmethode in Bezug auf die Reduzierung von Mikroorganismen heraus“, so Professor Dirk Bockmühl, Hochschule Rhein-Waal.

Wenn der Wäscheposten viele intensiv-farbige oder dunkle Textilien enthält, sollte man beim Trocknen im Freien die direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Je nach Farbausstattung kann die bleichende Wirkung der Sonne sich auch auf die Textilfarben auswirken, und man erhält eine ungewollte Farbverschiebung auf dem Gewebe.

Auch Pollen-Allergiker sollten aufpassen und ihre Wäsche nicht im Freien trocknen, wenn „ihre“ Pollen aktiv sind. Sie können sich auf der trockenen Wäsche ablagern und beim späteren Kontakt mit ihrer allergieauslösenden Wirkung stören.

Tipps für das Wäschetrocknen im Freien:

1. Wäscheteile möglichst so aufhängen, dass ihre gewünschte Form beim Trocknen erhalten bleibt. Oberbekleidung am besten direkt auf dem Bügel hängend trocknen.
2. Intensiv farbige und dunkle Textilien im (Halb-) Schatten trocknen, damit sie nicht der direkten Sonneneinstrahlung gesetzt sind und so die Farben nicht verbleichen.
3. Sichtbare Fleckenrückstände von zum Beispiel Obst- oder Gemüse möglichst direkt dem Sonnenlicht aussetzen, so dass die bleichende Wirkung der Sonnenstrahlen die Fleckenschatten verschwinden lässt.
4. Pollen-Allergiker sollten von der Wäschetrocknung im Freien absehen, wenn „ihre“ Pollen aktiv sind. So können allergische Reaktionen durch Kontakt mit der Wäsche vermieden werden.

Was steckt dahinter?

- Eine wissenschaftliche Studie der Hochschule Rhein-Waal hat bestätigt, dass UV-Strahlen der Sonne in der Lage sind, die Anzahl von Keimen (z. B. Bakterien oder Pilze) auf der Oberfläche von Textilien auf natürliche Weise signifikant zu reduzieren: Bockmühl et al. (2016): *The effect of drying processes on the microbial load of laundry*. H&PC Today Vol. 11 (1), S. 24-26; abrufbar unter: <https://bit.ly/3ax6odG>.
- Durch die Einwirkung von ultravioletter (UV) und sichtbarem Licht im Zusammenspiel mit dem Luftsauerstoff werden die fleckenverursachenden Farbstoffe photochemisch aufgebrochen, sodass farbiger Schmutz zerstört bzw. farblos wird. Feuchtigkeit, also die Anwesenheit von Wassermolekülen, beschleunigt diesen Prozess sogar. Da die bleichende Wirkung des Sonnenlichts allerdings für Farbstoffe allgemein gilt, sollten dunkle oder intensiv-farbige Wäschestücke nicht in direkter Sonneneinstrahlung getrocknet werden.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon 0 69 719168-166
ikw@klenkhoursch.de

HAUSHALTSPFLEGE"

KOMPETENZPARTNER IM IKW

- Feine Pollenstäube in der Luft können sich beim Trocknungsvorgang im Freien auf den Textilien absetzen. Bei der anschließenden Nutzung sind die Pollen in der Lage, ihr Allergiepotential bei den jeweiligen Allergikern zu aktivieren.

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten

Verantwortlich für diese Information ist der Bereich Haushaltspflege im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW). Mitglied im IKW sind rund 430 Hersteller und Vertreiber von Körperpflegemitteln sowie Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln. Die Branche machte im Jahr 2020 einen Umsatz von 19,3 Milliarden Euro und beschäftigt ca. 50.000 Arbeitnehmer. Die Mitgliedsunternehmen decken etwa 95 Prozent des Marktes ab.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon 0 69 719168-166
ikw@klenkhoursch.de